

Verabschiedung Haushaltsplan 2014

Freitag, 13. Dezember 2013,

Kreistagssitzung

- ES GILT DAS GESPROCHENE WORT –

Liebe Mitglieder des Kreistages,

Dezernenten, Amtsleiter,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute haben wir Freitag, Freitag den 13.. In unserem Volksglauben gilt Freitag der 13. als Unglückstag.

Ich halte mich doch dann eher an die Deutung der Westschweizer. In der Westschweiz gilt dieser Tag als Glückstag. Dort steigt der Verkauf von Rubbellosen um 10 bis 20 Prozent.

Der Haushaltsplan 2014 ist kein Rubbellos.
Und der heutige 13. ist auch kein Unglückstag.

Man kann für den Landkreis schon sagen: Es ist ein Tag, der Freude bereitet, wenn man sieht, welchen exzellenten Haushalt Sie für das kommende Jahr verabschieden dürfen.

Es ist ein Haushalt, der Perspektiven in den Bereichen Bildung, Mobilität (Straßen, ÖPNV und SPNV), Sozial- und Jugendhilfe und Schuldenabbau bis hin fast zur Schuldenfreiheit aufzeigt.

Es ist aber auch ein Haushalt, der Risiken wie beispielsweise die künftige Entwicklung bei der OEW-Ausschüttung oder auch in der Flüchtlingsunterbringung und -betreuung nicht ver-

schweigt. Und gerade wegen diesen Risiken schlugen wir Ihnen keine Senkung der Kreisumlage vor. Der Kreis will den 45 Städten und Gemeinden ein verlässlicher Partner auch in Zukunft mit einem Kreisumlagehebesatz von 29 Prozentpunkten sein.

Ein gelungenes Gesamtwerk mit knapp 200 Millionen Euro Volumen für die Zukunft der Menschen in diesem besonderen, in diesem einzigartigen Landkreis, der in diesem Jahr sein 40-jähriges Jubiläum feiern durfte.

Gegenüber der Haushaltseinbringung hat es im Wesentlichen nur geringfügige Änderungen/Anpassungen mit der Finanzierung des Schulkindergartens in Rissegg und der Schule in Schönebürg gegeben.

Die Beratungen in den Ausschüssen waren – um es neudeutsch auszudrücken – stressfrei, eine Harmonie, die einem manchmal schon fast unheimlich vorkam.

Gerade aber dieses gute Zusammenspiel von Verwaltung und Politik, von Wirtschaft und Landwirtschaft, von Ökologie und Ökonomie, von Stadt und Land, von Jung und Alt, von Reich und Arm, machen diesen Landkreis stark.

Ich bin tief davon überzeugt, dass die Menschen im Landkreis keinen Streit unter den verschiedenen Akteuren wollen. Sie wollen aber, und darauf haben sie einen Anspruch, dass wir im Zusammenspiel die anstehenden Herausforderungen lösen. Das haben wir in

den vergangenen 40 Jahren getan, das geschieht gegenwärtig und wird auch in Zukunft der Fall sein.

Der Haushalt 2014 ist dazu ein hervorragendes Kursbuch, mit klaren Zielen und Maßnahmen hinterlegt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir haben in den Ausschüssen alle in Ihren Haushaltsreden gestellten Anträge abgearbeitet und besprochen. Änderungsanträge gingen keine ein. Es liegen aus allen Ausschüssen einstimmige Beschlüsse vor, den Haushalt wie vorgelegt zu beschließen.

Soweit heute keine neuen Anträge gestellt werden, bitte ich Sie, im Anschluss an die Fraktionsreden, folgender Beschlussempfehlung zuzustimmen:

1. Die Haushaltssatzung 2014 unter Berücksichtigung der Veränderungen aus den Vorberatungen einschließlich Haushaltsplan, Finanzplan und Stellenplan mit einem Kreisumlagehebesatz von 29 Prozentpunkten zu beschließen.
2. Die Wirtschaftspläne 2014 für den Abfallwirtschaftsbetrieb und den Eigenbetrieb „Immobilien der Kliniken“ zu beschließen.

Ich danke allen, die an diesem Haushalt 2014 mitgewirkt haben. Ihnen, den Mitgliedern des

Kreistags, den Dezernentinnen Frau Stefanie Bürkle und Frau Petra Alger, Herrn Dezernent Gerold Simon sowie Herrn Dezernent Ralf Miller, der zusammen mit Kämmereramtssleiter Holger Adler und den anderen Amtsleiterinnen und Amtsleitern dieses annähernd 600 Seiten umfassende Werk erstellte.

In diesen Dank schließe ich Städte und Gemeinden ein, die mit ihrer Umlage für das gute finanzielle Auskommen des Landkreises und dessen Infrastruktur sorgen.

Danke sage ich auch den Unternehmen im Landkreis, die über 70.000 Menschen im Landkreis ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis anbieten. So viele

Arbeitsplätze wie noch nie in der Geschichte des Landkreises.

Ein herzliches Vergelt`s Gott einmal mehr auch den ehrenamtlich Engagierten in Vereinen, Kirchen, sozialen Einrichtungen und anderen Organisationen. Wie vielfältig dieses Engagement ist, konnten wir am Donnerstag vor einer Woche bei der Ehrenamtspreisverleihung sehen, würdigen und herausstellen.

Liebe Mitglieder des Kreistags,

Sie verabschieden heute ein Kursbuch, mit dem nicht nur der derzeitige, sondern ab Juli 2014 auch der neue Kreistag fährt.

Und für diese Weiterfahrt braucht es bei den anstehenden Kommunalwahlen viele, die sich für das Gemeinwohl einbringen. Ich höre allenthalben wie aufwendig und schwierig es ist, die Listen für die Ortschaftsratswahlen, Gemeinderatswahlen und Kreistagswahlen aufzustellen. Deshalb meine Bitten:

Es mögen sich viele Menschen aus diesem Kreis um ein kommunales Mandat bewerben.

Es mögen viele Menschen am 25. Mai zur Kommunal- und Europawahl gehen.

Wahlen sind kein Geschenk, keine Selbstverständlichkeit, das vom Himmel fällt. Volkswahlen sind Ausdruck unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung, für die es lohnt, sich

einzusetzen. In anderen Staaten gehen Menschen dafür auf die Straßen und riskieren ihr Leben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Freitag, der 13. Tag des Unglücks oder ein Glückstag? Wir haben es ein Stück weit selbst in der Hand, denn wie sagte André Gide, französischer Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger bereits vor über 50 Jahren:

„Das Geheimnis des Glücks liegt nicht im Besitz, sondern im Geben. Wer andere glücklich macht, wird glücklich.“

Machen wir also andere mit dem Haushalt, mit den dort niedergeschriebenen Zielen und

Maßnahmen, mit dem politischen Wirken in unserem Landkreis, glücklich. Im Neuen Testament in der Apostelgeschichte Kapitel 20 Vers 35, heißt es: „Geben ist seeliger denn nehmen.“